

OSTSEE ANZEIGER

STADT GRIMMEN UND UMGEBUNG

Waldfriedhof wurde eröffnet

Abtshagen - „Im Leben sind wir vom Tod umgeben“, zitierte Jost Arnold, Geschäftsführer der RuheForst GmbH, Martin Luther zur Eröffnung des „RuheForstes“ Rügen/Abtshagen am Montag dieser Woche.

Gelegen ist dieser Waldfriedhof zwischen Abtshagen und Franzburg. Mit seinem Waldbestand auf einer Fläche von ca. 4000 ha gehört er zum Revier Sievertshagen. Es ist der 36. RuheForst in Deutschland und der 5. in Mecklenburg-Vorpommern, davon wiederum der 3., den die RuheForst GmbH gemeinsam mit der Landesforstanstalt GmbH eröffnet.

Das Interesse am Montag war groß. So kamen nicht nur Vertreter von Kommunen, Institutionen und Bestattungsunternehmen, sondern auch Bürger.

Bestattet werden je zwölf Urnen um einen Baum herum. Je nach Art und Standort des Baumes – es gibt hier vorwiegend Eichen und Buchen, aber auch einige Nadelhölzer – unterscheiden sich die Preise. Auch macht es einen preislichen Unterschied, ob sich für ein Einzel-/Familienbiotop oder ein Gemeinschaftsbiotop entschieden wird.

Die gesellschaftlichen Ansprüche hätten sich in den vergangenen Jahren verändert. Dem wolle man Rechnung tra-

gen und biete deshalb unter Kronen alter Bäume, fernab jeglicher Betriebsamkeit diese Bestattungsform an, erläuterte Oberlandesforstmeister Sven Blomeyer. Diese alternative Variante, die jeder Grabpflege entbehre, sehe die Landesforst M-V nicht in Konkurrenz zu anderen Bestattungsformen.

Das jedoch empfindet nicht jeder so! „Wir sind nicht vorbe-

haltlos erfreut über neue Friedhofsträger“, so Andreas Bohl, Ordnungsamtsleiter des Amtes Miltzow. Er sehe nicht nur Positives darin, wenn Menschen diese Möglichkeit der Bestattung nutzen. Diese würden dann nämlich auf den kommunalen Friedhöfen, deren Kosten vertraglich gehalten werden müssen, fehlen. Dieser Meinung ist auch Klaus Weißbrodt, Bürger-

meister der Gemeinde Wittenhagen. In den Dörfern gebe es um Kirchen herum tolle Anlagen. Diese seien schließlich Aushängeschild für die Gemeinden. Die Bestattung auf einem Waldfriedhof halte er für Auffassungssache.

Genau deshalb werden sich bestimmt so einige Menschen für diesen Ort der letzten Ruhe entscheiden. Elke Gau



Forstamtsleiter Gerd Klötzer führte die anwesenden Gäste durch den RuheForst und erläuterte Details.
Foto: Elke Gau